

Die Weimbs Orgel in St. Hubertus – Duisburg Rahm
3 Manuale und Pedal, 43 Register (1980/ 2017/2021)
<https://weimbs.de/2021/10/26/duisburg-rahm-st-hubertus/>

Bitte unterstützen Sie das Orgelprojekt St. Hubertus mit einer
Spende an den Förderverein St. Hubertus e.V., Duisburg-Rahm
Stichwort „Orgel“

IBAN: DE46 3505 0000 0200 1517 44 BIC: DUISDE33XXX

Frank Düppenbecker wurde 1964 in Essen geboren. Er studierte Trompete an der Musikhochschule Frankfurt am Main. Bereits während seines Studiums wirkte er bei zahlreichen Aufführungen, z.B. der Opernhäuser Düsseldorf, Duisburg und Frankfurt, sowie bei Konzerten des Saarländischen Rundfunks, der Bochumer Symphoniker, der Essener Philharmoniker und der Neuen Philharmonie Westfalen mit. Bereits zur damaligen Zeit war er gefragter Solist in zahlreichen Kirchenkonzerten, z.B. im Petersdom in Rom. Er setzte seine Studien an der Northwestern University Chicago bei Prof. Vincent Cichowicz fort und schloß dort als Master of Music ab. Mit der von ihm gegründeten Konzertreihe für Trompete(n) und Orgel *Musica sacra* hatte er europaweite Auftritte. Er entfaltete eine rege Konzerttätigkeit als Solist, Orchestermusiker und musizierte auch kammermusikalisch mit dem von ihm gegründeten Samuel Scheidt Quintett. Zahlreiche Komponisten, wie z.B. Hans-André Stamm und Thomas Gabriel, arbeiteten eng mit ihm zusammen. Aus diesen Verbindungen entstanden verschiedenste CDs.

Düppenbecker trat in diversen Formationen und Orchestern im gesamten Bundesgebiet und im Ausland auf und wirkte bei zahlreichen Rundfunk- und Fernsehproduktionen mit. Ein Höhepunkt dieser Arbeit war der zentrale Gedenkgottesdienst für den 11. September 2001 der katholischen und evangelischen Kirche in Deutschland, der europaweit live in allen Radio- und Fernsehkanälen zu hören war.

Beim Weltjugendtag 2005 hat er als einziger Trompeter mitgewirkt und vor 1,2 Millionen Menschen gespielt. Die Fernsehübertragung erreichte 1,5 Milliarden Menschen.

Als Dirigent ist er für verschiedene Formationen ein gefragter Partner. Er unterrichtet Trompete in einigen Institutionen und ist seit 1996 Dozent und künstlerischer Leiter der irisch-deutschen Meisterkurse in Limerick/Irland.

St. Hubertus Rahm 35. Orgelkonzert

an der Weimbs-Orgel
Sonntag, 07.06.2026, 17.00 Uhr

Frank Düppenbecker, Trompete
KMD Hannelore Höft, Orgel



Programm:

Jean-Baptist Lully (1632-1687)

Suite B-Dur für Trompete und Orgel

Ouverture – Minuet – Trumpet Tune – Aria – March

Carson Cooman (*1982)

Praebulum festivum für Orgel

Christoph Förster (1693-1745)

Concerto Nr. 1 Es-Dur für Corno da caccia und Orgel

Con discretione – Adagio - Allegro

Christian Fink (1831-1911)

Fünf Tonstücke op.69 für Orgel

Allegretto risoluto – Larghetto – Allegro risoluto – Moderato – Allegretto

Alan Hovhannes (1911-2000)

Prayer of Saint Gregory für Trompete und Orgel

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Fantasie G-Dur BWV 572 für Orgel

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Feuerwerksmusik für Trompete/Corno da caccia und Orgel

*Ouverture – Allegro – Bourree – La Paix – Menuet I/ II – La
rejouissance*

Frank Düppenbecker | Trompete/Corno da caccia

KMD Hannelore Höft | Orgel

Hannelore Höft studierte Kirchenmusik und Konzertfach Orgel bei Prof. Zsolt Gárdonyi und Prof. Günther Kaunzinger an der Musikhochschule Würzburg (A-Examen) sowie Gesang bei Prof. Adalbert Kraus und Prof. Horst R. Laubenthal. Bereits während des Studiums arbeitete sie beim Bachchor Würzburg, dem Cäcilienverein Frankfurt und dem Heidelberger Bachverein als Stimmbildnerin und Chorleiterin mit.

Ihre beruflichen Stationen führten sie zunächst nach Hildesheim, bevor sie von 1997 bis 2024 die Kirchenmusik an der Ev. Stadtkirche Unna prägte. Dort leitete sie zugleich die Ev. Singschule Unna e.V. und war ab 2002 Kreiskantorin im Kirchenkreis Unna. 2006 wurde ihr der Titel Kirchenmusikdirektorin (KMD) verliehen. Für ihre Verdienste um die Kirchenmusik erhielt sie 2024 die Ehrennadel der Kreisstadt Unna.

Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit lag in der Aufführung großer Oratorien und chorsinfonischer Werke – von Bach und Händel bis hin zu Brahms, Pärt und McCartney. Höhepunkte waren u.a. (halb-) szenische Aufführungen von Händels *Samson*, Meinardus' *Luther in Worms* sowie das Eröffnungskonzert des Arvo Pärt-Festivals in Anwesenheit des Komponisten. Auch die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen lag ihr am Herzen: mit ihren Chören brachte sie zahlreiche Singspiele und Musicals zur Aufführung. CD-Produktionen sowie Rundfunk- und Fernsehübertragungen dokumentieren die Qualität ihrer Arbeit.

Ihre Konzerttätigkeit als Organistin, Cembalistin und Dirigentin führte sie mit namhaften Künstlern wie Helmut Rilling, Arvo Pärt und dem Hilliard Ensemble zusammen. Daneben leitete sie Opernproduktionen der Kammeroper Veitshöchheim, übernahm die musikalische Leitung einer Opernverfilmung für das Bayerische Fernsehen und trat u.a. in der Alten Oper Frankfurt und an der Staatsoper unter den Linden/Berlin auf.

Auch im Ruhestand – den sie augenzwinkernd „Unruhestand“ nennt – bleibt Hannelore Höft eine gefragte Musikerin. Ihre Orgelkonzerte zeichnen sich durch stilistische Vielfalt und dramaturgische Geschlossenheit aus, ihre gottesdienstliche Musik durch inhaltliche Anbindung an Wort und Liturgie. Mit ihrer großen Erfahrung in der Chorarbeit bringt sie Ensembles zudem wertvolle Impulse, sei es beim kurzfristigen Einspringen oder in der gezielten Weiterführung bestehender Projekte. Im Kirchenkreis Herne unterrichtet sie den Orgelnachwuchs im Rahmen des kreiskirchlichen D-Kurses.

Weitere Informationen finden Sie unter www.hannelorehoft.com.